



Roggman et al.

PICCOLO™-Manual

Einschätzung von Eltern-Kind-Interaktionen

EV reinhardt

Beiträge zur Frühförderung interdisziplinär – Band 24

Lori A. Roggman • Gina A. Cook •
Mark S. Innocenti • Vonda Jump Norman •
Katie Christiansen

Piccolo™-Manual

Einschätzung von Eltern-Kind-
Interaktionen

Mit zahlreichen Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München

Lori A. Roggman, Gina A. Cook, Mark S. Innocenti, Vonda Jump Norman und Katie Christiansen lehren an der Utah State University. *Sheila Anderson* ist Executive Director der Organisation „Utah Association for the Education of Young Children“.

Aus dem Amerikanischen von Katharina Keller-Schuhmacher, Klaus Sarimski und Michael Watson

Dies ist eine Übersetzung und Adaption von:

Roggman et al.: „Parenting Interactions with Children: Checklist of Observations Linked to Outcomes (Piccolo™) User's Guide“

Originally published in the United States of America by Paul H. Brookes Publishing Co., Inc. Copyright © 2013 Paul H. Brookes Publishing Co., Inc.

PICCOLO™ ist eine Handelsmarke von Paul H. Brookes Publishing Co., Inc.

Separat erhältlich ist der Beobachtungsbogen:

Roggman, L.A., Cook, G.A., Innocenti, M.S., Jump Norman, V., Christiansen, K., Anderson, S.: Piccolo™-Beobachtungsbogen (1. Aufl. 2022; 20er-Pack; ISBN 978-3-497-03118-4)

Separat erhältlich ist auch das Online-Material:

Roggman, L.A., Cook, G.A., Innocenti, M.S., Jump Norman, V., Christiansen, K., Anderson, S.: Piccolo™-Online-Material. Präsentation mit 4 einminütigen Videos incl. Auswertung (1. Aufl. 2022; ISBN 978-3-497-61714-2; www.reinhardt-verlag.de)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [<http://dnb.d-nb.de>](http://dnb.d-nb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-497-02768-2 (Print)

ISBN 978-3-497-61595-7 (PDF-E-Book)

© 2022 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von [iStock.com/Liderina](https://www.istock.com/Liderina) (Agenturfoto. Mit Models gestellt)

Satz: JÖRG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de · E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| PICCOLO-Vorwort zur deutschen Übersetzung | 7 |
| 1 PICCOLO verstehen | 14 |
| Welche Art von Eltern-Kind-Interaktionen misst PICCOLO? | 15 |
| Weshalb PICCOLO einsetzen? | 16 |
| <i>PICCOLO kann auf folgende Weise genutzt/gebraucht werden:</i> | 18 |
| <i>PICCOLO ist praktisch, weil es:</i> | 19 |
| Was sagen Fachpersonen in der Praxis über PICCOLO? | 20 |
| Psychometrische Eigenschaften von PICCOLO | 22 |
| <i>Beobachterübereinstimmung</i> | 22 |
| <i>Skalen-Reliabilität</i> | 22 |
| <i>Inhaltliche Validität</i> | 23 |
| <i>Konstrukt-Validität</i> | 23 |
| <i>Vorhersage-Validität</i> | 23 |
| Weshalb ist PICCOLO ein Instrument zur Einschätzung von positiven Eltern-Kind-Interaktionen? | 24 |
| 2 Lernen PICCOLO anzuwenden | 27 |
| Was muss ich noch wissen, um PICCOLO korrekt anzuwenden? | 28 |
| Zusammenfassung der Bereiche | 45 |
| <i>Weshalb ist Affektive Zuwendung wichtig?</i> | 45 |
| <i>Weshalb ist Responsivität wichtig?</i> | 46 |
| <i>Weshalb ist Ermutigung wichtig?</i> | 47 |
| <i>Weshalb ist Anleitung wichtig?</i> | 48 |
| Lernen, PICCOLO zuverlässig anzuwenden | 49 |
| <i>Der Anfang</i> | 49 |
| <i>Reliabilitäts-Kriterien</i> | 50 |

| | |
|--|------------|
| 3 PICCOLO anwenden | 52 |
| PICCOLO auswerten | 57 |
| PICCOLO anwenden mit Familien | 60 |
| PICCOLO anwenden mit jüngeren oder älteren Kindern und mit entwicklungsbeeinträchtigten Kindern | 64 |
| PICCOLO anwenden mit Vätern (PICCOLO-D) | 66 |
| 4 Fragen aus der Praxis zu PICCOLO (Häufig gestellte Fragen) | 69 |
| 5 Wie wurde PICCOLO entwickelt? | 76 |
| Prozess der Entwicklung der Messungen | 76 |
| Literaturverzeichnis | 81 |
| Anhang: Forschungsbericht | 85 |
| <i>Übersicht über PICCOLO</i> | 85 |
| <i>Stichproben als Grundlage für die Beobachtungsdaten</i> | 86 |
| <i>Early Head Start Research</i> | 86 |
| <i>Bilingual Early Language and Literacy supports</i> | 87 |
| <i>Beschreibung der PICCOLO™- Stichprobe</i> | 88 |
| <i>Demografische Merkmale der Stichprobe</i> | 88 |
| <i>Prozess der Entwicklung des Instruments</i> | 89 |
| Über die Autoren | 121 |
| PICCOLO™ Forschungsteam, Technische Unterstützung, Finanzierung und Programmpartner | 123 |
| Danksagungen | 124 |
| Sachregister | 126 |

PICCOLO-Vorwort zur deutschen Übersetzung

PICCOLO™ habe ich an der Tagung der World Association for Infant Mental Health (WAIMH) in Leipzig, 2010, im Workshop von Lori Roggman und Mark Innocenti, den beiden Hauptautoren, kennen gelernt. Es hat sofort mein Interesse geweckt, da ich im Workshop erfahren konnte, wie es ermöglicht, jene konkreten, sichtbaren Verhaltensweisen von Bezugspersonen in der Interaktion mit jungen Kindern wahrzunehmen und zu stärken, die nachgewiesenermaßen günstige Effekte auf deren Entwicklung haben. In seiner positiven, salutogenen Ausrichtung und unkomplizierten und pragmatischen Vorgehensweise schien mir PICCOLO überdies für den Einsatz in verschiedenen Berufsfeldern der frühen Kindheit tauglich. Dies führte mich zur spontanen Frage an die beiden Autoren, ob PICCOLO bereits auf Deutsch übersetzt sei. Ihre Antwort lautete: „Nein, wollen Sie es übersetzen?“

Aus diesem ersten kurzen Kontakt entstand das Projekt, die PICCOLO – Einschätzungstabellen und das Handbuch zu PICCOLO auf Deutsch zu übersetzen. An der Umsetzung dieses Projektes waren neben mir Michael Watson und Klaus Sarimski beteiligt.

Im europäischen Sprachraum existiert eine relativ breite Palette an Methoden zur Interaktionsbeobachtung und -einschätzung von Eltern-Kind-Interaktionen. Eine entsprechende Übersicht findet sich im Praxisbuch *„Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind. Methoden – Indikation – Anwendung“* von André Jacob. Diese Methoden finden ihren Einsatz im klinischen Bereich, zu diagnostischen Zwecken, familienrechtspsychologischen Gutachten sowie in der Therapie- und Erziehungsberatung.

PICCOLO unterscheidet sich von diesen Methoden, indem es den Fokus ausschließlich auf die Stärken im Interaktionsverhalten der Bezugsperson richtet: Es werden jene sicht- und benennbaren Interaktionsverhaltensweisen erfasst, die in einem empirisch nachgewiesenen Zusammenhang mit gelingender Entwicklung des Kindes stehen. PICCOLO eignet sich deswegen weder als Diagnose-Instrument zur Erfassung von Störungen oder Pathologien noch als Grundlage für familienrechtliche Gutachten. Vielmehr gleicht PICCOLO in seiner Ausrichtung dem „ressourcenorientierten Entwicklungsprogramm mit Videoanalyse“, Marte Meo, das von Maria Aarts 1987 in Holland entwickelt wurde.

Als Bereiche für den Einsatz von PICCOLO bieten sich an: Elternbildung in der frühen Kindheit, Betreuung in Krippe und Kita, Tagesfamilien/Tagespflege, Mütter-Väterberatung, Früherziehung, Frühförderung und therapeutische Angebote. PICCOLO wird übrigens auch zur Anwendung durch Eltern auf sich selbst empfohlen.

Aus unserer Sicht lässt sich PICCOLO zudem trefflich in der Aus-, Fort-/Weiterbildung von Fachpersonen einsetzen, die in 1:1 Interaktionen mit Säuglingen und Kleinstkindern involviert sind – zur Auseinandersetzung mit und zur Optimierung eigenen Interaktionswissens und eigener Interaktionsfähigkeiten/-fertigkeiten. PICCOLO ist auch als Interventionsverfahren denkbar, im Sinn einer Bereicherung des Austauschs über die Wahrnehmungen von gemeinsam begleiteten Kindern. Jene Interaktionen, die zu positiven Entwicklungsergebnissen des Kindes führen, sind einzeln formuliert und eindeutig umschrieben. In der interdisziplinären Zusammenarbeit kann das die Kommunikation und den fachlichen Austausch über eigene Wahrnehmungen erleichtern und das Bewusstmachen eigener, oft subjektiv gefärbter Einschätzungen fördern.

Herausforderungen bei der Übersetzung

Die Übersetzung von PICCOLO stellte uns im Übersetzungsteam vor eine doppelte Herausforderung. Wir wollten den Text so übersetzen, dass er sowohl den Ansprüchen von wissenschaftlich Tätigen genügt, als auch für die Praxis im Feld der Angebote in der frühen Kindheit handhabbar und verständlich ist. Andererseits waren wir herausgefordert, die Begrifflichkeiten zur Beschreibung der Begleitung von Mutter/Vater/Bezugsperson/Kind in der frühen Kindheit und von frühen Entwicklungs- und Lernprozesse so zu fassen, dass sie dem heutigen Verständnis über die Entwicklung in der frühen Kindheit und den Anliegen und Inhalten von PICCOLO gerecht werden.

Diese vier englischen Begriffe verursachten uns bei der Übersetzung am meisten Kopfzerbrechen:

Parenting – Parent – Developmental – Teaching

PICCOLO steht als Abkürzung für „Parenting Interactions with Children – Checklist of Observations Linked to Outcomes“. Eine stimmige deutsche Übersetzung der Umschreibung für die eingängige Abkürzung „PICCOLO“, als ein Mittel zur professionellen Begleitung positiven „Beelterns“ in der frühen Kind-

heit zu finden, erwies sich auch nach vielen Recherchen und Gesprächen mit anderen deutschsprachigen Fachpersonen als unmöglich.

So existiert bis heute im deutschen Sprachgebrauch kein allgemein akzeptierter Begriff, der die Bedeutung von *Parenting* in der frühen Kindheit angemessen zum Ausdruck bringt. In der Regel wird *Parenting* mit „Erziehung“ übersetzt, was dem Anliegen von PICCOLO jedoch nicht gerecht wird. Überdies wird in den deutschsprachigen Ländern seit einigen Jahren „Erziehung in der frühen Kindheit“ als ein Teil der miteinander verschränkten Prozesse von „frühkindlicher Bildung (Selbstbildung), Betreuung und Erziehung“ diskutiert. In diesem Kontext bildet „Erziehung“ die Bedeutung von *Parenting* jedoch nicht ab. Wir haben uns deshalb mit der Idee der Übersetzung von *Parenting* in „Beeltern“ auseinandergesetzt. Etymologisch werden die Wurzeln des Begriffs „Eltern“ im Indogermanischen al verortet, wobei al „nähren“, „wachsen“, „wachsen machen“ bedeutet. Der Ausdruck wäre deshalb unserer Meinung nach angemessen, um zu beschreiben, worum es bei der Begleitung des Kindes in den ersten Lebensjahren geht. Im deutschen Sprachgebrauch kann „Beeltern“ jedoch einen pathologisierenden Beigeschmack haben und wird mitunter auch als Synonym für Parentifizierung verwendet.

Parenting hat, im Zusammenhang mit dem *Intuitiven Parenting*, als stehender Begriff Eingang in die deutsche Fachsprache gefunden. Wir haben jedoch davon abgesehen, ihn ins Handbuch zu PICCOLO aufzunehmen und stattdessen *Parenting* mit „**Elternverhalten**“ übersetzt. Dabei verstehen wir Elternverhalten so, wie es diese englische Umschreibung von *Parenting* zum Ausdruck bringt: „*Parenting refers to the aspects of raising a child aside from the biological relationship*“. Diese Umschreibung impliziert, dass neben Mutter und Vater auch andere Personen, die Säuglinge und Kleinkinder betreuen und in ihrer Entwicklung begleiten, „Elternverhalten“ zeigen.

Die korrekte Übersetzung von *parent* lautet „Elternteil“. Dieser Begriff klingt jedoch „technisch“, bringt wenig Wärme zum Ausdruck und ist kaum emotional konnotiert. Wird PICCOLO zur Einschätzung von positiven Interaktionen einer anderen Bindungs-/Bezugsperson mit dem Kind angewendet, z.B. von der Großmutter, dem Großvater, der Tagesmutter oder der Erzieherin in der Krippe/Kita, ist „Elternteil“ überdies irreführend. *Parent* wiederum im Text durchwegs mit Mutter/Vater zu übersetzen, beeinträchtigt die Lesefreundlichkeit. *Parent* mit „Eltern“ zu übersetzen, schien uns unangemessen, da es um dyadische Interaktionen geht, d.h. eine erwachsene Person interagiert mit dem Kind. Auf den Einschätzungsbogen und bei den Beobachtungshinweisen, somit an Stellen an denen die Lesefreundlichkeit wichtig ist, haben wir *parent* jeweils mit „Mutter“ übersetzt. In den Texten im Handbuch lautet die Übersetzung von *parent* i.d.R. „Mutter/Vater“. Beide Begriffe stehen, wie bereits ausgeführt, stellvertretend sowohl für die Eltern als auch für andere Bindungs-/Bezugs- und Betreuungspersonen.

Ebenfalls Kopfzerbrechen bereitete uns die Übersetzung der Begriffe *developmental* und *teaching*.

Im Englischen hat *developmental* einen breiten Konnotationsrahmen und kann unterschiedlich interpretiert werden, z.B. als „Facilitating Development“, „Supporting Development“, „Promoting Development“ oder „Moderating Development“.

Eine Übersetzung mit „entwicklungsförderlich“ oder „entwicklungsunterstützend“ wird unserer Meinung nach der Bedeutung von *developmental* nur teilweise gerecht. Wir einigten uns deshalb auf eine Übersetzung von *developmental* mit „entwicklungsorientiert“. Wird *developmental* als Adverb (*developmentally*) in Verbindung mit „*supportive*“ verwendet, haben wir es mit „entwicklungsunterstützend“ oder „entwicklungsförderlich“ übersetzt.

Teaching ist in der deutschen Sprache (negativ) konnotiert mit Instruktion und einer bewertenden Lernumgebung in der Schule. Wir haben deshalb nach einem deutschen Ausdruck für *teaching* gesucht, der besser zum aktuellen Verständnis der Entwicklungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit passt. Diese werden als individuelle autopoietische Prozesse, Stichwort „Selbstbildung“, betrachtet und haben nichts zu tun mit der Idee einer wissensvermittelnden Lehrperson. Wir übersetzten *teaching* deshalb mit „Anleitung“ und umschreiben sie folgendermaßen: „Selbstbildung mittels Sprache anregen und in Gang halten“.

Ein paar Worte zum Kindergarten in den deutschsprachigen Ländern und in den USA

Da der Begriff „Kindergarten“ im amerikanischen Original des PICCOLO-Handbuchs vorkommt und sich die Situation im Vorschulbereich auch in den deutschsprachigen Ländern unterschiedlich präsentiert, folgt hier noch die Umschreibung der Einrichtungen in den genannten Staaten. Sie ermöglichen den Leserinnen und Lesern einen Vergleich und bringen Klarheit betreffend Eintrittsalter und Obligatorium.

- Deutschland: Ein Kindergarten ist eine Tageseinrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren. In Deutschland besteht bis dato keine Kindergartenpflicht.
- Österreich: Kindergärten bieten familienergänzende Betreuung für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Für alle Kinder, die bis 31. August ihr 5. Lebensjahr vollenden, gilt eine Pflicht zum Besuch einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung.

- Schweiz: Der Kindergarten bildet die erste Stufe der Volksschule. Er dauert zwei Jahre und ist obligatorisch. Kinder, die bis 31. Juli vier Jahre alt sind, besuchen ab Schuljahresbeginn (Mitte August) den Kindergarten.
- USA: Die Kinder werden mit ca. fünf Jahren in den Kindergarten eingeschult. Der Kindergarten stellt die obligatorische Vorschule dar und gehört zum Schulsystem.

Fokusgruppe „PICCOLO – deutsch“

Parallel zur Arbeit an der Übersetzung trafen wir uns von 2014 bis 2016 in der Schweiz regelmäßig mit einer Fokusgruppe bestehend aus Interessentinnen unterschiedlicher Fachbereiche, die mit Eltern und Kleinkindern und/oder mit Kleinkindern allein (zusammen)arbeiten. Ziele dieser Gruppe waren, PICCOLO kennen zu lernen und seinen Einsatz in verschiedenen Anwendungsfeldern in der frühen Kindheit zu reflektieren und zu prüfen.

Die Teilnehmerinnen in der Fokusgruppe haben wichtige Impulse zur praktischen Anwendung der Einschätzungstabellen und des Handbuchs von PICCOLO vermittelt, die wir an dieser Stelle weitergeben möchten: Es gilt zu vermeiden, Einschätzungen allein aufgrund der Einschätzungstabellen durchzuführen, ohne die Beobachtungshinweise im Detail zu Rate zu ziehen. Fachpersonen, die lernen wollen, wie sie PICCOLO in der Praxis einsetzen, sei deshalb angeraten, nach dem kurzen Einstieg in Kapitel 1 „PICCOLO verstehen“, mit der Lektüre von Kapitel 2 „Lernen, PICCOLO anzuwenden“ fortzufahren. Denn das zweite Kapitel enthält die ausführlichen Beobachtungshinweise, die für die Einschätzung von Interaktionsverhaltensweisen unerlässlich sind.

Ein weiterer Punkt, der in der Fokusgruppe zu Diskussionen Anlass gab, sind die Zahlenwerte zur Einschätzung der einzelnen Items. Diese stellen keine Bewertung der Interaktionsverhaltensweisen als „gut/richtig“ oder „schlecht/falsch“ dar. Sie informieren lediglich darüber, ob eine bestimmte Verhaltensweise im Rahmen einer Beobachtung oft, selten oder gar nicht zu sehen ist.

Dank

Es sind viele Menschen, bei denen ich mich herzlich bedanke für die – zum Teil langjährige – konstante Zuwendung und Begleitung bei der Umsetzung des Projektes „PICCOLO-deutsch“.

Mein Dank geht an...

...Lori Roggman und Mark Innocenti, die beiden Hauptautoren, für ihre unkomplizierte, speditive Zusammenarbeit und das Vertrauen, mir ihre Texte zur Übersetzung zu überlassen, zu einem Zeitpunkt, da sie noch nicht offiziell verlegt worden waren.

...Michael Watson, der von Anfang an die Realisierung geglaubt hat und als profunder Kenner US-amerikanischer Sprache und Kultur entsprechende Brücken gebaut und die Übersetzungsarbeit maßgeblich geprägt hat.

...Klaus Sarimski für sein Interesse an PICCOLO, für den Einsatz in der Sonderpädagogischen Frühförderung, seine Publikationen im Zusammenhang mit PICCOLO und seine Mitarbeit bei der Übersetzung.

...den Verlag Brookes Publishing Co., Baltimore, für die Autorisierung der dokumentierten Abgabe der Erstfassung der deutschen Übersetzung der Einschätzungstabellen an interessierte Fachpersonen im Rahmen der Arbeit in der Fokusgruppe und anlässlich von Referaten vor einem Fachpublikum.

... die Mitglieder der Fokusgruppe für ihr Interesse und die Impulse für die Anwendung von PICCOLO in der Praxis: Nadia Di Bella, dipl. Sozialpädagogin FH, Kita-Leiterin; Brigitte Eisner-Binkert, dipl. heilpädagogische Früherzieherin; Angelika Gregor, Dr. phil., dipl.-psych. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie; Renate Müller, Dr. med. Kinder- und Jugendpsychiaterin; Marina Saladin-Hegi, BA Soziale Arbeit.

...den Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, dass er sich der Publikation der deutschen Übersetzung angenommen hat und nach zähem Ringen und unvorhergesehenen Verzögerungen, u.a. auch durch die Corona-Pandemie, die deutsche Übersetzung von PICCOLO auf den Markt bringt.

Mit den besten Wünschen für eine breite Akzeptanz und eine flächendeckende Verbreitung von PICCOLO in den deutschsprachigen Ländern.

Katharina Keller-Schuhmacher, Oktober 2021